

Antrag auf gemeinsames Mittelzentrum eingereicht



Sie kamen zu dritt ins Heimatministerium in Nürnberg, um ihren Antrag für ein gemeinsames Mittelzentrum an Staatssekretär Albert Füracker zu übergeben: die Ersten Bürgermeister Konrad Rupprecht, Bernd Ernstberger und Werner Langhans.

Der Markt Feucht, die Gemeinde Schwarzenbruck und der Markt Wendelstein wollen als ein gemeinsames Mittelzentrum anerkannt werden, um im Landesentwicklungsprogramm (LEP) als solches aufgenommen zu werden und damit die Möglichkeit zu erhalten, diverse Einrichtungen einerseits zu bewahren und andererseits zu bekommen.

Im LEP sind sogenannte „Zentrale Orte“ in Bayern in die Kategorien Mittelzentren und Oberzentren eingeteilt. Die Märkte Feucht und Wendelstein und die Gemeinde Schwarzenbruck möchten nun bei der angekündigten Überarbeitung des LEP als gemeinsames Mittelzentrum Feucht – Schwarzenbruck – Wendelstein dort aufgenommen werden. Dem gemeinsamen Antrag stimmten im Vorfeld die gemeindlichen Gremien jeweils einstimmig zu.

Gerade Einrichtungen der Aus- und Weiterbildung, weiterführende Schulen (z. B. Gymnasien und Realschulen) sind nach dem LEP vor allem in Mittel- und Oberzentren anzusiedeln. Auch bei der Standortwahl für staatliche Behörden gilt diese Regelung.

Die Gemeinden haben derzeit bereits eine Vielzahl von Einrichtungen, die über die typischerweise in Grundzentren vorhandene Grundversorgung hinausgehen, und übernehmen somit bereits jetzt den sogenannten „gehobenen und spezialisierten höheren Bedarf“ an zentralörtlichen Einrichtungen für umliegende Gemeinden mit. Diese Einrichtungen sollen in den drei Gemeinden erhalten bleiben und gegebenenfalls ausgebaut werden, was nur in einem Mittelzentrum gewährleistet sein wird. Auch die aktuell wahrnehmbaren Einschränkungen, z. B. bei der Ausweisung von Fachmärkten und größeren Einzelhandelsprojekten könnten somit beseitigt werden.

Es sprechen also viele Punkte für ein gemeinsames Mittelzentrum, erklärten die drei Bürgermeister bei dem Termin im Heimatministerium Mitte Dezember einhellig. Bereits jetzt bestehe schon eine sehr gute Zusammenarbeit der Kommunen über die Landkreisgrenzen von Nürnberger Land und Roth hinweg. Für die mittel- und langfristige Entwicklung sei dieser Schritt nun absolut notwendig. Nun hoffen die drei Gemeinden auf einen positiven Bescheid.